

# INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Seite
<b>VORWORT</b> .....	3
<b>1 WAS IST LERNEN?</b> Lernen in vorwissenschaftlicher und in wissenschaftlicher Sicht, Lernbegriff, Lernbereiche ....	10
<b>2 LERNEN IN THEORIE UND PRAXIS</b> Black-Box-Modell, Lernen im Experiment und im Unterricht, Lernpsychologie und Schulpraxis	16
<b>3 LERNEN ZWISCHEN REIFUNG UND UMWELT</b> Funktionsreifung, kritische Perioden .....	24
<b>4 ALLES ZUR „RECHTEN“ ZEIT</b> Mengen-, Zahl-, Raum- und Zeitbegriff, intellektuelle Entwicklung nach Piaget, Invarianz der Menge, Charakteristik des Schulanfängers ....	30
<b>5 WIE „LITTLE ALBERT“ DAS FÜRCHTEN LERNT</b> Klassische Konditionierung, Reizgeneralisation	38
<b>6 WIE ALBERT DAS FÜRCHTEN „VERLERNEN“ SOLLTE</b> Extinktion (Löschung), Gegenkonditionierung, Verhaltenstherapie .....	44
<b>7 LERNEN MIT BEWEGUNG</b> Kontiguitätstheorie .....	48

<b>8</b>	<b>ERFOLG UND BELOHNUNG – MOTOR DES LERNENS</b>	
	Instrumentelle Konditionierung, Operante Kon- ditionierung, Trial und Error, Effektgesetz, Frequenzgesetz, Verstärkerprinzip .....	52
<b>9</b>	<b>„VERSTÄRKUNG“ WILL GEPLANT SEIN</b>	
	Verstärkerpläne: kontinuierliche, intermittieren- de Verstärkung, positive – negative Verstärkung, Verstärkerarten .....	58
<b>10</b>	<b>GANZ DIE MAMA, GANZ DER PAPA</b>	
	Modellernen, Lernen durch Imitation, stellver- tretende Bekräftigung, .....	64
<b>11</b>	<b>HEUTE GELERNT – MORGEN (FAST) VERGESSEN</b>	
	Ersparnisemethode, Verlauf des Vergessens, Vergessenskurve, Bedeutung des Wiederholens..	72
<b>12</b>	<b>BÜFFELN IST WERTLOS</b>	
	Vergessen, Überlernen, massiertes Wiederholen	78
<b>13</b>	<b>UNSER „PERSONAL COMPUTER“</b>	
	Einprägungs-, Speicher- und Wiedergabefähig- keit, Modell des Gedächtnisses, Ultrakurzzeit- gedächtnis, Kurzzeitgedächtnis, Langzeitgedäch- tnis, Speicherdauer, Verarbeitungstiefe .....	80
<b>14</b>	<b>ORDNUNG MUSS SEIN!</b>	
	Phonologische und bildhafte Speicherung, verbal bedeutungsmäßige Speicherung, Theorien des Vergessens .....	88

Kapitel	Seite
<b>15 DIE ESELSBRÜCKE</b> Mnemotechnik, Vorstellungsfähigkeit / . . . . .	94
<b>16 WENIGER IST MEHR</b> Anzahl der Informationseinheiten, Verteilung des Lernstoffes . . . . .	98
<b>17 BITTE, NICHT STÖREN!</b> Konsolidierung der Gedächtnisspur, Interferenz, retroaktive Hemmung, proaktive Hemmung, Ähnlichkeitshemmung, ekphorische Hemmung, affektive Hemmung . . . . .	104
<b>18 DAS BUCH UNTERM KOPFPOLSTER</b> Postmentale Erregungen, Kodierung im Lang- zeitspeicher . . . . .	112
<b>19 DIE SCHÖPFERISCHE PAUSE</b> Reminiszenz-Effekt, Pausentypen, Warming-up- Effekt . . . . .	114
<b>20 DAS WORT „AUF DER ZUNGE“</b> Linguale Hemmung, assoziative Hemmung . . . .	118
<b>21 LERNEN – PHYSIOLOGISCH BETRACHTET</b> Zentrales und peripheres Nervensystem, Ribo- nucleinsäure, charakteristische EEG-Verlaufsfor- men, Theorie der spezifischen Erregungskonstel- lation . . . . .	120
<b>22 MORGENSTUND' HAT GOLD IM MUND</b> Allgemeine Aktivierung und Leistungspotential, physiologische Leistungskurve, Morgen- und Abendmenschen . . . . .	124

<b>23</b>	<b>MIT AUGEN UND OHREN, HÄNDEN UND FÜSSEN</b> Vorstellungs- und Lerntypen, optisch, akustisch, motorisch, Grade des Einprägungswertes, der pädagogische Anschauungsbegriff .....	128
<b>24</b>	<b>NICHTS GEHT MEHR</b> Plateaubildung beim Lernen durch Üben, beim Lernen durch Strukturieren .....	134
<b>25</b>	<b>DAS „WOHLTEMPERIERTE“ LERNKLIMA</b> Psychosoziale Grundwerte des menschlichen Zusammenlebens, Lehrerverhalten, Erziehungsstile .....	138
<b>26</b>	<b>„MEIN“ ARBEITSPLATZ</b> Ausstattung, Sauerstoffversorgung, Lärmbelästigung .....	146
<b>27</b>	<b>MITEINANDER LERNEN</b> Lernen in Gruppen, Kleingruppenarbeit .....	150
<b>28</b>	<b>PASS GUT AUF!</b> Aufmerksamkeit, Formen der willkürlichen Aufmerksamkeit, Konzentration, Konzentrationschwächen, aufgabenzentrierte Aufmerksamkeitsdauer .....	154
<b>29</b>	<b>TEXTE „VERSTEHEN“</b> Merktex te, Tafelbilder, Isolierungseffekt .....	162
<b>30</b>	<b>LERNEN – INFORMATIONSTHEORETISCH BETRACHTET</b> Superzeichen, Oberbegriffsbildung, Blockbildung, redundante Lehrbuchtexte .....	166

**31 „PROGRAMMIERT“ LERNEN**

Programmierter Unterricht, Lernprogramme, lineare und verzweigte Programme ..... 172

**32 RUNDE DINGE ROLLEN**

Regellernen, Lernhierarchien, induktive und deduktive Methode ..... 178

**33 WIE GEHT DAS?**

Problemlösen, Aha-Erlebnis, Anwenden von Regelsystemen ..... 182

**34 NEUE IDEEN IMMER GEFRAGT**

Kreativität, schöpferisches Verhalten, divergentes Denken ..... 186

**35 ER KÖNNTE, WENN ER NUR WOLLTE ...**

Motiv, Motivation, Leistungsmotivation, Selbstbewertung, Anspruchsniveau, Kausalattribution, Lernmotivierung ..... 192

**36 FÜR PRÜFUNGEN LERNEN**

Zeitplanung, Einstellungsfaktoren, Ich-Beteiligung, aufgabenbezogene Lerneinstellung ..... 202

**37 WIE PRÜFUNGSERGEBNISSE ZUSTANDEKOMMEN**

Fähigkeit, potentielle und effektive Schulleistung, Bezugssysteme, Innenkriterium, Außenkriterium, Halo-Effekt, Stereotyp, Projektion, Negativitätstendenz, Positionseffekte ..... 208

---

**38 DAS MISSVERSTÄNDNIS MIT DER INTELLIGENZ**

Mehrfaktoren-Theorie, Strukturmodell, Over- und Underachiever, Self-fulfilling prophecy, Intelligenzquotient .....	216
--	-----

---

**39 NICHT FÜR DIE SCHULE ...**

Formale Bildung, Lernübertragung-Transfer, vertikaler und lateraler Transfer .....	224
--	-----

---

**40 WAS HÄNSCHEN NICHT LERNT ...**

Lebensalter und Lernfähigkeit, Erwachsenenbildung .....	228
---	-----

---

Stichwörterverzeichnis .....	236
------------------------------	-----

---

Personenverzeichnis .....	240
---------------------------	-----

---

Für das Weiterstudium empfohlene Literatur ..	242
---	-----

---

Gebräuchliche Termini der pädagogisch-psychologischen Fachliteratur .....	243
---	-----

---